

# Santana | Africa Speaks

**Carlos Santana** (71) und seine diversen Bands gehören zu meiner musikalischen DNA. Die ersten drei Alben – *Santana* (1969), *Abraxas* (1970) und *Santana III* (1971) sowie *Welcome* (1972), *Caravanserei* (1973), *Borboletta* (1974) und das aus dem Jahre 2016 stammende [Santana IV](#) in nahezu Urbesetzung sind für mich unverändert aktuelle Musik, die regelmäßig auf dem Plattenteller dreht. Und die meisten der zahlreichen Veröffentlichungen auch, hinzukommen die frühen Journey, Abraxas Pool, einige Neil Schon Soloprojekte (herausragend: *Beyond the Thunder*), sie alle bilden meinen Santana-Kosmos ab.



Das sich der Über-Gitarrist zeitweilig auf die Mainstream-/Popseite geschlagen und erfolgreich radiotaugliche Schlagermusik abgeliefert hat, kann unter Betrachtung des bisherigen Gesamtkatalogs hingenommen werden. Um so erfreulicher, das Vorgestern veröffentlichte neue Album *Africa Speaks*, das -was für ein

Klischee- überzeugend zu den Santana-Wurzeln zurückführt. Ehe ich jetzt in den Falle „falle“, wie es fast alle professionellen oder auch die unberufenen Kritiker soeben tun, irgendein back-to-the-roots Geschwurbel ( ... er kann es noch, klingt wie früher, zurückgekehrt in die musikalische Heimat etc.) und vertrackte Analysen über den Ursprung der 11 Titel anstelle, nur soviel:

*Africa Speaks ist ein tolles, mitreißendes Santana Album in*

*der ursprünglichen Santana Sprache und die Fortsetzung von Santana 1 bis 4, so – als hätte es nichts dazwischen gegeben. Der Titel des Albums gibt genau das musikalische Thema wieder. Erstmals hat mit der 47 jährigen spanischen Concha Buika eine Sängerin das Sagen auf einem Santana Album und das wiederum schafft doch noch ein neues Feeling. Einfach Klasse Musik. Damit ist alles gesagt. Das muß reichen. Hört Ihr`s, dann hört Ihr`s.*

**Auffällig für Santanisten:** der Gitarrenton ist endlich wieder härter geworden, der totgenudelte PRS-Ölfilm hat Pickup- und Saiten verlassen und ein wenig klingt es nach seligen SG und Les Paul Zeiten. [Paul Reed Smith](#) hat zwar die schönsten Hölzer, baut wundervolle Gitarren, nur haben sie leider einen Allerweltsklang, wenn man von für Künstler gebaute Signature-Gitarren absieht.

## **Plattenspieler**

[Deutschlandfunk](#)

[Stuttgarter Zeitung](#)

[Planet Mexico](#)

[BIO](#)

**7 (6) auf einen Streich – Basis für die Sammlung**



*Welcome*

